



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

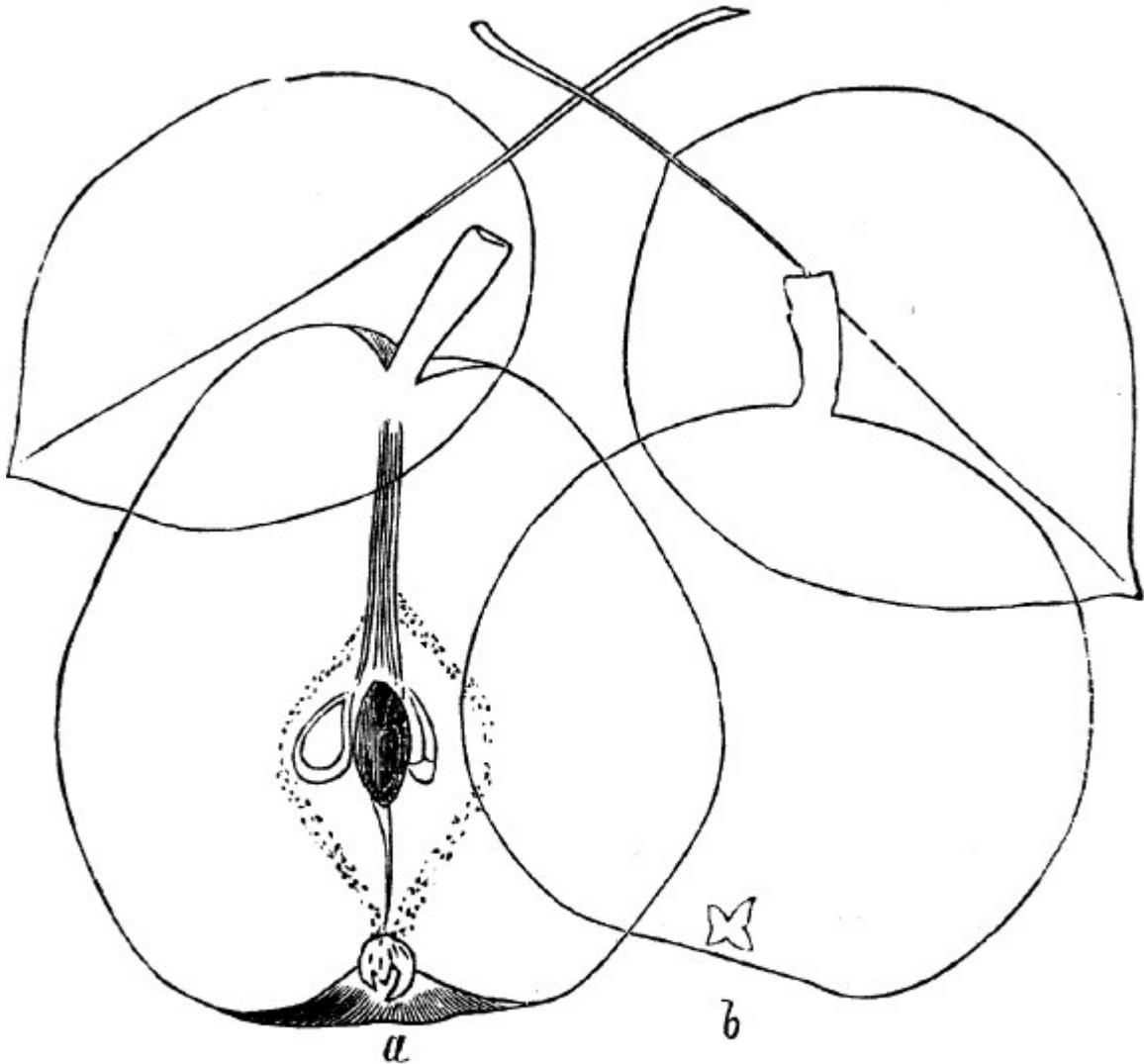
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 642. *Reinettartige Bergamotte*. Dief I, 2, a; Luc. IV, 1, a; Zahn IV (II), 1.



Reinettartige Bergamotte, **†, September, 2—3 Wochen.
Bergamotte Reinette (Boisbunel).

Heimath und Vorkommen: Diese noch sehr wenig bekannte aber treffliche Frucht wurde, nach der von Herrn Liron d'Airoles gegebenen Nachricht, erzogen von dem jüngeren Herrn Boisbunel, Baumschulenbesitzer zu Rouen, wobei Bezug genommen wird auf das Bulletin du Cercle d'horticulture de Rouen. Der Baum trug zuerst 1857 und wird mit bemerkt, daß der Name der Frucht von dem edlen weinsäuerlichen Geschmacke, der sich bei Reinetten finde, gegeben sei. Obwohl ich süße Früchte meinerseits liebe, hat doch auch diese Frucht mir sehr gut geschmeckt und wird sie für Manche besonders angenehm sein. Preis

und schöne Früchte erhielt ich durch die Güte des Herrn Generalconsuls Labé zu Villa Montrépos bei Weisenheim.

Literatur und Synonyme: Liron d'Airoles Notice pomologique II, S. 26, Taf. 32, Fig. 6. Figur und die Angaben in der kurzen Beschreibung passen auf die hier vorliegende Frucht nicht gut. Dieselbe wird auch im Bulletin de Cercle d'horticulture de Rouen vorkommen und etwa abgebildet sein, welches Werk mir bisher nicht zugänglich war. Leroy im Dictionnaire de Pomologie I. S. 254, gibt Beschreibung und Figur, etwas kleiner und rasch nach dem Stiele abnehmend, mehr kreibelförmig als obige Figur. Synonyme finden sich noch nicht.

Gestalt: die oben dargestellte Frucht wird auf Pyramide gewachsen sein. Gestalt und Größe der aus Villa Montrépos erhaltenen Frucht war die einer recht starken Beurré blanc, der sie auch etwas ähnlich sah. Sie sollte darnach statt Bergamotte eher Dechantsbirne benannt worden sein; die Frucht indeß, welche Liron darstellt (oben b), etwas kleiner und flacher gebaut, rechtfertigt eher den Namen Bergamotte. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, nach dem Kelche nimmt sie allmählig ab und ist stark abgestumpft. Nach dem Stiele nimmt sie etwas stärker ab und macht eine dicke, meistens etwas abgestumpfte Spitze.

Kelch: ziemlich hart, aber ganz grün (was auch Liron anführt), wollig, geschlossen, steht mit den rinnenartigen Ausschnitten in die Höhe und sitzt in ziemlich weiter und tiefer Senkung, mit feinen, rippenartigen Falten umgeben, die auch breitrippig bis zum Bauche hinlaufen.

Stiel: stark, holzig, gerade, $\frac{3}{4}$ " lang, etwas leberhäutig, sitzt bald in mäßig weiter und tiefer Höhle, bald wie eingesteckt. Er ist meist mit einigen Beulen umgeben und davon etwas zur Seite gebogen und sitzt auch oft etwas unterhalb der höchsten Spitze der Frucht.

Schale: glatt, nach Liron mit großen Rostflecken besetzt, vom Baume grün, später gelb, die Sonnenseite ist meist nur goldartiger, ober zeigt nur schwache Spuren von rothen Streifen. Die feinen, nicht ins Auge fallenden Punkte sind zahlreich. An den Früchten aus Villa Montrépos fand ich nur etwas Rost um den Stiel.

Das Fleisch ist gelblichweiß, um das Kernhaus fein steinig, schmelzend, von gewürztem, etwas fein weinsäuerlichen, gezuckerten Geschmacke.

Das Kernhaus ist mäßig groß, hat flache, kurze, ausgeblühte hohle Achse. Die ziemlich kleinen Kammern enthalten schwarze, theils vollkommene, theils taube Kerne.

Reifzeit und Nutzung: Nach Liron zeitigt die Frucht vom ersten bis 15. September. Die mir gesandten Früchte waren in dem heißen Jahre 1868 schon 31. August mürbe.

Der Baum wächst nach Liron kräftig und aufrecht, ist fruchtbar und eignet sich sehr für Pyramiden. Die Sommertriebe sind nur wenig gekniet, olivengrün, nach oben wollig, zerstreut und wenig bemerklich punktiert. Das Blatt ist mittelgroß, fast flach, eiförmig, ganzrandig. Aftersblätter fein, ziemlich lang. Blatt der Fruchtaugen theils elliptisch, theils eiförmig. Augen klein, stehend, sitzen auf flachen, flach gerippten Trägern.